

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Wasserwirtschaftliche Vorgaben für den Restsee

Dorothee Levacher (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz)

Leitentscheidung vom 05.07.2016

„Entscheidungssatz 2:

Der Restsee ist **westlich einer A 61 neu**, angrenzend an das **unverritzte Gebirge** und **ohne Kontakt zu ungekalkten Kippenbereichen** unter Wahrung einer naturnahen Gestaltung, zu planen.

Der Restsee ist dabei in **kompakter Form** und mit **möglichst großer Tiefe** zu planen.

Die Tagebauböschungen einschließlich der Restseeböschungen sind dauerhaft **standsicher** zu dimensionieren und zu gestalten.“

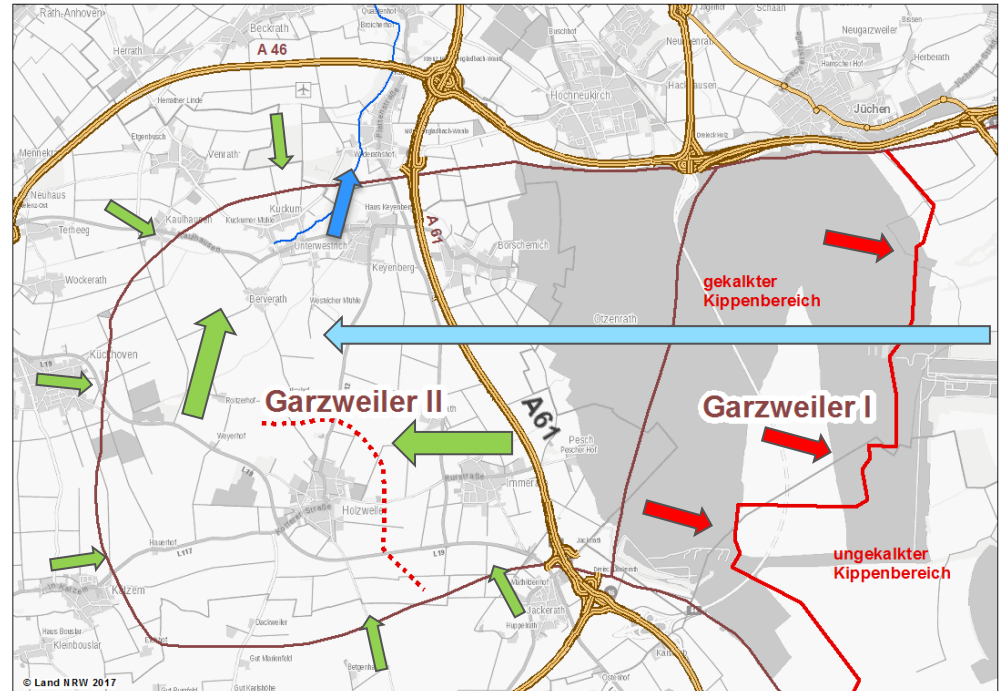
Entscheidend für Gestaltung und Lage sind die Anforderungen für einen dauerhaft wasserwirtschaftlich und ökologisch günstigen Zustand des Sees.



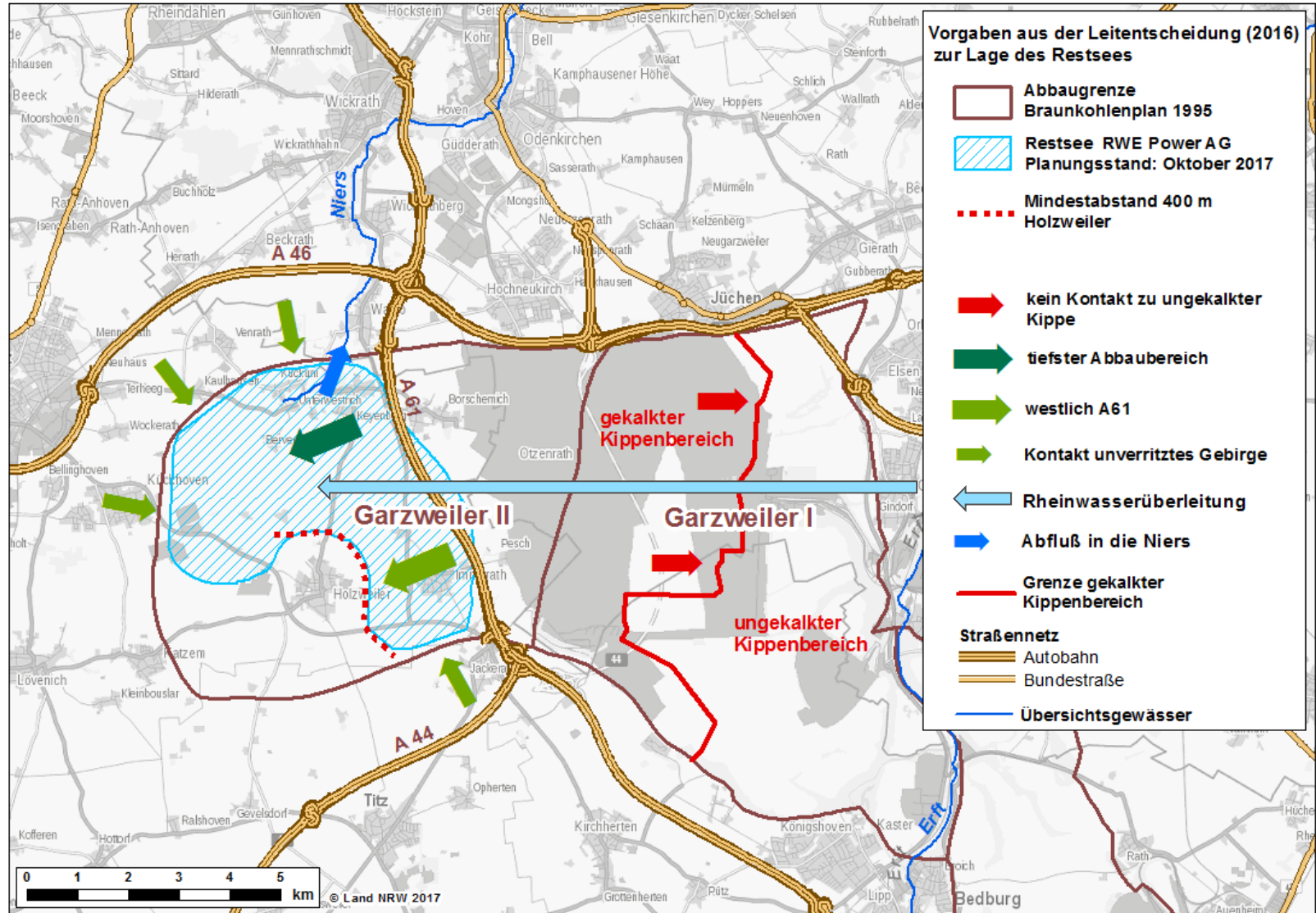
Entscheidungssatz 2

Vorgaben für den Restsee:

- angrenzend an **unverritztes Gebirge**
- ohne Kontakt zu **ungekalkten Kippenbereichen**
- westlich der **A 61** neu
- **kompakte Form, große Tiefe**
- Befüllung mit **Rheinwasser**
- Abfluss in die **Niers**
- im **Südosten** orientiert an **Schemazeichnung** Entscheidungssatz 3



Vorgaben der Leitentscheidung (2016) für den Restsee



Zusammenfassung

- Leitentscheidung gibt Vorgaben für den Restsee bezüglich Wasserwirtschaft
- Restsee soll einen dauerhaft wasserwirtschaftlich und ökologisch günstigen Zustand bekommen
- Vorgaben orientieren sich an bestehendem Braunkohlenplan (1995)
- Zusammen mit den Vorgaben bezüglich Verkehrsplanung und Abstand zu Holzweiler ist der Planungsspielraum für den See sehr begrenzt
- Wasserwirtschaftliche Vorgaben sind durch die von RWE Power AG vorgelegte Planung erfüllt

